

An:

**Herr Johannes Rauch,
Bundesminister**

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1, 1010 Wien

2. November 2022

Tiertransporte: Deutschland beendet Tiertransporte in Drittländer - Wann folgt Österreich?

Sehr geehrter Herr Bundesminister Rauch,

Das deutsche Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat vergangenen Freitag angekündigt, Tiertransporte aus Deutschland in Länder außerhalb der EU zu beenden:

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/148-tiertransporte.html>

Deutsche Veterinärbescheinigungen für Exporte lebender Rinder, Schafe und Ziegen zur Zucht werden mit Wirkung vom 1. Juli 2023 zurückgezogen. Der Export von Tieren zur Mast und Schlachtung in Drittländer wurde bereits zuvor gestoppt.

Deutschland setzt mit dem Zurückziehen der Veterinärbescheinigungen für lebende Wiederkäuer zu Zuchtzwecken nun auf die Verwendung von genetischem Material statt lebenden Tieren und einer Verbesserung der Tierzucht vor Ort bei den Handelspartnern. Eine sinnvolle Alternative zu Lebendtiertransporten, die auch Österreich längst hätte einführen können.

Noch immer werden Zehntausende österreichische Tiere für den vermeintlichen Zuchtaufbau in Drittländer exportiert. Ausgeklammert wird, dass diese Tiere, tage-, sogar wochenlang auf LKWs und maroden Schiffen ausharren müssen und spätestens nach dem Abfall ihrer Leistung, fernab ihres Herkunftslandes geschlachtet werden. Durchtrennte Sehnen und ausgestochene Augen, um die Tiere am Flüchten zu hindern; an den Beinen fixierte Seile, um sie zu Fall zu bringen; stumpfe Messer, um ihnen bei vollem Bewusstsein die Kehle durchzutrennen.

Unsere Recherchen¹ belegen, dies sind keine Einzelfälle, sondern traurige Routine, der auch österreichische Tiere ausgesetzt werden. Dies ist weder mit österreichischem Tierschutzrecht, noch mit den europäischen Verordnungen zu vereinbaren.²

Wiederholt weisen wir darauf hin, dass es letztendlich bei der Schlachtung keinen Unterschied macht, ob ein Tier zur Zucht-, Mast- oder unmittelbaren Schlachtung exportiert wird. Darüber haben wir Behörden, aber auch die Wirtschaft (Rinderzucht Austria), bereits 2016 informiert.

¹ www.transportestoppen.at

² EuGH, Urteil vom 23.04.2015 - Rechtssache C-424/13

Mit der Novelle zum Tiertransportgesetz diesen Sommer hat Österreich einen ersten Schritt gemacht. Dieser darf jedoch keinesfalls der letzte gewesen sein. Deutschland hat hier wieder einmal vorgelegt und zeigt, was möglich ist, wenn sich eine Regierung ihrer Verantwortung für die Tiere stellt und sich nicht hinter der EU versteckt.

In der Vergangenheit hatten deutsche Bundesländer Langstreckentransporte in bestimmte Drittländer unterbunden, aufgrund erheblicher Zweifel an der Einhaltung europäischer Tierschutzstandards. Um Gesetzesumgehungen zu verhindern, beschloss Bayern beispielsweise, dass Transportunternehmen gegenüber Behörden den Verbleib der Tiere innerhalb der EU bescheinigen und bestätigen müssen, dass sie von dort nicht unmittelbar weiter in Drittländer verbracht werden.³ 2021 hatte ein deutsches Gericht den Export 132 trächtiger Rinder nach Marokko gestoppt, aufgrund der dort üblichen Schlachtmethoden.⁴ Im selben Jahr beendete Baden-Württemberg per Erlass Kälbertransporte mit der Destination Spanien, da es nicht ausgeschlossen werden könne, „dass den Tieren mit der Beförderung unnötiges Leid zugefügt wird“.⁵

Rechtliche Möglichkeiten zur Vorlage für ebensolche Lösungen in Österreich gäbe es also ausreichend. Wird Österreich seine Verantwortung ebenfalls anerkennen und die Exporte in Drittstaaten endlich abstellen?

Im Namen der Bevölkerung fordern wir erneut folgende Maßnahmen:

- Zukünftig konsequenter Vollzug der EU-Verordnung zu Tiertransporten
- Kein Transport von Tieren, die noch nicht von der Muttermilch entwöhnt sind
- Eine maximale Transportdauer von 8 Stunden für alle Tierarten
- Keine Transporte in Drittstaaten, also Länder außerhalb der EU
- Förderung von Alternativen für den Export von Kälbern aus der Milchproduktion
- Versand von genetischem Material und Fleisch
- Förderung einer Verbesserung der Tierzucht in den Zielländern
- Rechtliche Vertretung von Tieren durch Tierschutzorganisationen in Tiertransport-Angelegenheiten

Wir appellieren an Sie, Herr Minister Rauch, Deutschland mutig nachzufolgen und Tiertransporte in Drittstaaten sowie Kälbertransporte zu beenden und damit eine Vorreiterrolle in der EU einzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

Verein Gegen Tierfabriken

Animals International

Ann-Kathrin Freude
Kampagnen | Verein gegen Tierfabriken

Gerit Weidinger
EU Coordinator | Animals International

vgt@vgt.at

enquiries@animalsinternational.org

³ STMUV, Schreiben vom 26.10.2020 - Aktenzeichen: 42-G8732-2018/14-253

⁴ VG Köln, Beschluss vom 18.11.2020 - Aktenzeichen: 21 L 2135/20

⁵ MLR BW, Erlass vom 04.12.2020 - Aktenzeichen: 34-9185.41